

AUSSTELLUNG

Camelie Locarno



(rp) Camelie Locarno, die Frühlingsveranstaltung par excellence, national wie international, findet zum 20. Mal in Locarno statt. Im Zentrum der Ausstellung stehen der Hof des Castello Visconteo mit den Mutterpflanzen der Kamelien sowie eine Ausstellung der Schnittblumen als erster Ausstellungsort. Die Schnittblumenausstellung im Castello Visconteo wird dieses Jahr durch eine Ausstellung von Kristallen bereichert, bei der hochwertige Kristalle ausgestellt und verkauft werden. Diese wurden von Carlo Peterposten, dem Direktor des Nationalen St.Gotthard-Museums, in der Gotthard-Region, vom Bedrettotol über Tremola, vom Val Canaria bis in die Region Piora gefunden. Der zweite Ausstellungsort, der Kameliengarten, befindet sich direkt am Ufer des Lago Maggiore. Die Camelie Locarno dauert vom 22. bis 26. März. www.ascona-locarno.com



Pflanzenneuheiten IPM 2017

(rp) Zum 10. Mal wurden mit dem Neuheitenschaufenster auf der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) in Essen (D) innovative Züchtungen in sechs Kategorien prämiert. Insgesamt reichten 35 Ausstellende 61 Neuheiten ein: In der Kategorie «Beet- und Balkonpflanze» ist als «IPM-Neuheit 2017» *Pelargonium zonale* 'Brocade Fire Night' der Firma Dümmen Orange aus Rheinberg (D) ausgezeichnet worden. In der Kategorie «Kübelpflanzen» erhält die *Mandevilla sanderi* Woodson 'Mini Scarlet' (Abbildung oben) der Firma MNP flowers aus den Niederlanden diese Aus-

zeichnung. Sie ergänzt das *Mandevilla*-Sortiment mit einem ganz besonderen Typ. In der Kategorie «Blühende Zimmerpflanze» wurde der *Hibiscus rosa sinensis* 'Petit™ Orange' der Firma Graff Breeding aus Dänemark gekürt. Bei den Gehölzen siegte *Picea abies* 'Little Santa' von der Baumschule Artmeyer aus Hörste (D) und bei den Stauden wählte die Jury die *Helleborus* Gold Collection 'Ice N'Roses'® (*Helleborus x glandorffii*) von Heuger Gartenbaubetrieben aus Glandorf (D) als «IPM-Neuheit 2017». www.ipm-essen.de

SONDERMÜNZEN

Enzian und Reformation



(rp) Am 26. Januar 2017 lanciert die Eidgenössische Münzstätte Swissmint zwei neue Sondermünzen für Sammler und Liebhaber. Mit der Bimetallmünze «Enzian» der Künstlerin Jenny Leibundgut aus Bern gelangt die zweite Ausgabe der dreiteiligen Serie «Flora Alpina» zur Ausgabe. Thema der Silbermünze ist das Jubiläum «500 Jahre Reformation». www.swissmint.ch

Wasseramsel: Vogel des Jahres 2017

(rp) Die Wasseramsel wurde von BirdLife Schweiz zum «Vogel des Jahres 2017» gekürt. Sie ist der einzige Singvogel, der schwimmen und tauchen kann, und scheut sich nicht, mitten durch einen Wasserfall zu fliegen. Ihr Lebensraum sind rasch fließende, unverbauete Bäche und Flüsse mit störungsarmen Abschnitten. Sie ist somit ein perfekter Botschafter für die aktuelle BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum», deren Schwerpunkt dieses Jahr die Gewässer sind. Sie kommt an rasch fließenden Bächen und Flüssen vom Mittel- bis in die Alpen auf 2500 Metern über Meer vor. Die Fließgewässer sollten naturnah und unverbaut sein, das Wasser sauber und reich an Sauerstoff. So kann sich eine ausreichende Kleintierfauna entwickeln, die der Wasseramsel als Nahrung dient. Nur

im Winter – wenn die Bäche und Flüsse zugefroren sind – hält sich die Wasseramsel manchmal auch an Seeufern auf. Gefördert werden kann die Art zum Beispiel mit Nistkästen unter Brücken, aber auch mit der «Beruhigung» von Gewässerabschnitten. www.birdlife.ch



Die Wasseramsel

STADT SEMPACH

Wakkerpreis 2017

(rp) Der Schweizer Heimatschutz würdigt die Stadt Sempach mit dem Wakkerpreis 2017. Die Luzerner Kleinstadt erhält die Auszeichnung für die sorgfältige und zeitgemässe Weiterentwicklung ihrer historischen Ortskerne von nationaler Bedeutung und für die breit verankerte Diskussionskultur über das Bauen und Planen in der Gemeinde. Das 4100 Einwohner zählende Sempach ist die zweite Luzerner Gemeinde, die den Wakkerpreis erhält.

www.heimatschutz.ch/wakkerpreis

BESCHAFFUNG

ohne Preiskampf



zvg

(rp) Die Schweiz hat sich in Paris verpflichtet, den eigenen CO₂-Ausstoss zu reduzieren, und sie hat sich zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung bekannt. Mit einer kohärenten Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen kann die öffentliche Hand einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten. Zugleich profitieren meist heimische Unternehmen, wenn Städte und Gemeinden beim Einkauf auf echten Leistungswettbewerb statt Preiskampf setzen. An einer Tagung Ende Januar organisiert von Pusch (Praktischer Umweltschutz), Öbu (Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften) und Swisscleantech wurde dieses Zusammenspiel zwischen öffentlicher Hand und Wirtschaft intensiv diskutiert. Verwaltungsrichter Marc Steiner (Bild) zeigte auf, dass in der öffentlichen Beschaffung in den letzten 15 Jahren in Bezug auf die Nachhaltigkeitsthemen ein Paradigmenwechsel stattgefunden hat. Ausserdem gilt nach Schweizer Recht seit jeher als wirtschaftlich günstigstes Angebot nicht das Angebot mit dem tiefsten Einkaufspreis, sondern dasjenige mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

www.pusch.ch

Grüne Paradiese der Welt

Die Blumenhalle der Internationalen Grünen Woche zeigt zur weltgrössten Agrar- und Gartenbaumesse in Berlin jedes Jahr eine floristische Schau zu einem bestimmten Motto. Vom 20. bis 29. Januar 2017 standen anlässlich des 500. Reformationsjubiläums Martin Luther und sein Satz «Das Paradies ist überall» im Fokus.

Planer, Gärtner und Floristen wollten so verdeutlichen, dass sich jeder sein kleines, grünes Paradies gestalten oder es geniessen kann, wo und wie er will. Denn was ein «Paradies» ist, liegt immer im Auge des Betrachters, sei es ein Garten, ein Balkon, ein Park oder die Natur selbst. Und so zeigten die Kleingärtner, die Berliner Gartenarbeitsschulen, der Zentralverband Gartenbau und nicht zuletzt auch die Friedhofsgärtner ihr gestalterisches Können. Sie nutzen zudem die Messe, um für ihre jeweiligen Berufe, die unter Nachwuchssorgen leiden, zu werben. Auch die IGA Berlin 2017 war gewichtig in der 6000 Quadratmeter grossen Halle 2.2 vertreten und gab einen Ausblick auf die Sommerschau mit Gärten aus der ganzen Welt.

Paradiese der Kontinente

Der Hauptteil der Ausstellung widmete sich der Nachempfindung verschiedener Kulturlandschaften und Gartenelemente aus mehreren Kontinenten, etwa mediterrane, nordafrikanische oder südamerikanische. Es gab beispielsweise ein Kakte-

enfeld, Strelitzien oder Gräserhütten der Wüste zu sehen. Australien war durch einen tasmanischen Farnwald vertreten, der durch seine dunkelgrünen Farben und die exotischen Pflanzenformen besonders geheimnisvoll wirkte.

Hinzu kamen «Hängende Gärten» mit Orchideen, eine mehrere Meter hohe Tulpenskulptur, die das Frühlingserwachen symbolisieren sollte, und floristische Kreise – horizontal gepflanzt oder als aufrechtes Weidengeflecht –, die für den Kreislauf des Lebens stehen. Natur, Garten, Pflanzen und die Gegenwärtigkeit von Tieren versinnbildlichten einen ewigen Kreislauf, dem etwas Spirituelles, gar Religiöses innewohnt.

Religion und Reformation

Ein Teil des biblischen Paradieses, der «Baum der Erkenntnis», ragte an exponierter Stelle empor, mit grüner Schlange (aus Stoff) und einem grossen, roten Apfel (aus Kunststoff). Auch Luther selbst war als weisse Skulptur präsent, und er trug ein offenes Buch mit dem Schriftzug «Das Paradies ist überall». Die Lutherrose als Bodenrelief vervollständigte den Bezug zum Reformator. Die fünfblättrige weisse Rose mit einem roten Herz und schwarzem Kreuz in der Mitte war Luthers Siegel und ist ein Symbol der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Die nächste grüne Woche findet vom 19. bis 28. Januar 2018 statt.

Thomas Herrgen

www.gruenewoche.de



© Thomas Herrgen

Die Lutherrose, bestehend aus 30000 Bohnen, Erbsen und Linsen.